

Dienstag den 12. November 1867.

## Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 19. October 1867.

1. Das dem Karl Gustav Lent auf die Erfindung, unreines Wasser auf eine einfache Weise zu klären, unterm 21. September 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

2. Die der Felicitas Hager unterm 23. September 1864 ertheilten zwei Privilegien: a) auf eine Verbesserung der Haarpomade, genannt „Elisen-Pomade“, nebst der dazu gehörigen Tinctur, und b) auf eine Verbesserung der Gesichtspomade, „Sophien-Schönheitspomade“ genannt, nebst dem dazu gehörigen Waschwasser und zwar jedes auf die Dauer des vierten Jahres.

3. Das dem Bartholomäus Gombos von Gombosfalva auf die Entdeckung eines eigenthümlichen Spinnstoffes unterm 26. August 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres.

(364—1)

Nr. 4345.

## Concurs

zur Wiederbesetzung der im Peter Paul Glavar'schen Spitale zu Commenda St. Peter erledigten Arztes-Stelle.

Im Peter Paul Glavar'schen Spitale zu Commenda St. Peter im Bezirke Stein ist die Stelle des Spitalsarztes mit der Remuneration jährlicher Vierhundert Gulden nebst freier Wohnung in Erledigung gekommen. — Mit dieser Dienstesstelle ist die Verpflichtung verbunden, nebst den Spitalspfriindnern auch alle kranken Armen der Pfarre Commenda St. Peter ohne weiteres Entgelt gegen bloße Verrechnung der Medicamente zu behandeln.

Die Bewerber um diesen Dienstesposten haben ihre gehörig documentirten Gesuche, und zwar wenn sie bereits angestellt sind, durch die Vorsteher der unmittelbar vorgesetzten Behörden, längstens

bis 20. December 1867

bei dem krainischen Landesauschusse einzubringen.

In diesen Gesuchen müssen insbesondere das Alter, die Moralität, die Standes- und Familien-Verhältnisse, die genaue Kenntniß der slovenischen Sprache, dann die absolvirten medicinisch-chirurgischen Studien, die erlangte Graduirung und die bisherige praktische Verwendung legal nachgewiesen werden.

Laibach, am 8. November 1867.

Vom krainischen Landes-Auschusse.

(363—1)

Nr. 4253.

## Verlautbarung.

Von der Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftung ist der zweite und achte Platz im Jahresertrage von je 62 fl. 57 kr. ö. W. in Erledigung gekommen.

Zum Gemusse dieser Stiftungen sind arme, oder nur wenig bemittelte, im Inlande besonders in Tirol geborne, vorzugsweise aber dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte, am Laibacher Gymnasium studirende Jünglinge berufen, welche mindestens die 1. Gymnasialklasse besuchen.

Jene Studirenden, welche sich um eine dieser Stiftungen bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis 15. December 1867

bei dem gefertigten Landes-Auschusse durch die h. o. k. k. Gymnasialdirection zu überreichen.

Diese Gesuche sind:

- a) mit dem Tauffcheine
- b) mit dem Dürftigkeits- und
- c) mit dem Inpflanzzeugnisse, dann
- d) mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester, endlich
- e) im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdocumenten zu belegen.

Laibach, am 5. November 1867.

Vom krainischen Landes-Auschusse.

(355—3)

Nr. 4202.

## Ausweis

über die am 31. October 1867 zur Rückzahlung ohne Prämie verlosenen Obligationen des krain. Grundentlastungs-Fondes:

mit Coupons à 50 Gulden

Nr. 112, 285, 391;

mit Coupons à 100 Gulden

Nr. 148, 358, 577, 594, 1050, 1106, 1167, 1350, 1384, 1407, 1422, 1686, 1692, 1705, 1825, 2002, 2012, 2038, 2088, 2158, 2524, 2536, 2688, 2740, 2749, 2792 und 2821;

mit Coupons à 500 Gulden

Nr. 81, 204, 222, 255, 375, 471, 599, 700, 702 und 703;

mit Coupons à 1000 Gulden

Nr. 10, 18, 98, 113, 311, 323, 347, 371, 479, 504, 796, 800, 831, 849, 1145, 1204, 1340, 1546, 1591, 2046, 2171, 2337, 2381, 2391, 2500, 2581, 2588 und 2595;

mit Coupons à 5000 Gulden

Nr. 49, 66, 147, 379, 451 und 610;

Lit. A. Nr. 298 pr. 950 fl.,

endlich die Obligation Nr. 151 mit Coupons pr. 5000 fl. im Theilbetrage pr. 3200 fl.

Vorbezeichnete Obligationen werden mit den verlosenen Capitalbeträgen in dem hiesig in österr. Währung entfallenden Betrage nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Casse in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlosenen Theilbetrag pr. 1800 fl. von der Obligation Nr. 151 mit Coupons pr. 5000 fl. die neuen Obligationen ausstellen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungstermine werden die verlosenen Schuldverschreibungen auch von der k. k. privil. österr. Nationalbank in Wien escomptirt.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende, bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind:

Nr. 696, 834, 1108, 1317, 1410, 1581, 1823, 1860, 2526 pr. 100fl.; Nr. 568 pr. 500fl.; Nr. 448, 590, 1624, 1707 pr. 1000 fl. und Nr. 1352 Lit. A. pr. 10000 fl.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der diesfälligen Capitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallzeit hinaus lautenden Coupons durch die privil. österr. Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Capitale in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach, am 31. October 1867.

Vom krain. Landes-Auschusse.

(360—2)

Nr. 21596.

## Rundmachung.

Von der k. k. Statthalterei wird bewilliget, daß zu Altbrunn im Jahre 1868 der erste Jahrmarkt anstatt am ersten Montage im April schon am fünften Montage im März, d. i. anstatt am 6ten April schon am 30. März 1868 abgehalten werde.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Brünn, am 19. October 1867.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 260.

(2440—1)

Nr. 2895.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Goöte von Cebelnik gegen Franz Castelle von Zablanstela, wegen aus dem Verurtheilung vom 21. Mai 1861, Z. 1920, schuldiger 48 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Scharfenberg mit Urb.-Nr. 63 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1525 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

30. November und 23. December 1867 und

1. Februar 1868,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 18ten October 1867.

(2446—1)

Nr. 4602.

## Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird mit Bezug auf die Edicte vom 22ten October 1866, Z. 6681, dann 12. Februar und 12. April d. J., Z. 1100 und 2224, kund gemacht, daß in der Executionssache des Johann Gramer von Resfenthal, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Andreas Lesar von Soderst. H.-Nr. 49 pto. 323 fl. die auf den 29. Juli d. J. angeordnete dritte Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 942 vorkommenden, gerichtlich auf 2887 fl. ö. W. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör über Ansuchen des Executionsführers auf den

2. December l. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 1sten August 1867.

(2454—1)

Nr. 3068.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Zibert von Lipa gegen Lorenz Zibert von Sevec wegen schuldiger 146 fl. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Stogovic sub Urb.-Nr. 32 vorkommenden, zu Sevec liegenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 923 fl. 60 kr. ö. W., bewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den

9. December 1867,

10. Jänner und

10. Februar 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 2. September 1867.

(2401—3)

Nr. 1616.

## Relicitions-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Anton Ghon von Villach die executive Relicitation der dem Johann Rufmann gehörig gewesenen, von Helena Rufmann erstandenen, im Grundbuche ad Weissenfels sub Urb.-Nr. 515 vorkommenden, auf 2530 fl. bewertheten Sechstelhub, und der im nämlichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 492 vorkommenden, auf 1325 fl. bewertheten Ein-drittelhub zu Weissenfels, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den

7. December 1867,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Bemerkten angeordnet, daß die Realitäten um die früheren Meistbote pr. 3500 fl. und 1336 fl. ausgerufen und nöthigenfalls unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Relicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden. Kronau, am 29. August 1867.